Energiedarlehen: Kredit ohne Grundschuld

Angesichts explodierender Energiekosten erwägen immer mehr Immobilienbesitzer eine energetische Sanierung. Bei Kreditsummen von unter 25.000 Euro bieten sich normale Ratenkredite an, weil diese ohne eine Eintragung der Grundschuld auskommen. Sie sind allerdings teurer als Modernisierungsdarlehen, die dafür aber einen Grundschuldeintrag mit sich ziehen und erst ab 25.000 Euro in Frage kommen. Einen Mittelweg geht nun der Baugeldvermittler HypothekenDiscount mit einem speziellen Energiedarlehen, das je na[illegible] aufgenommen wird [illegible] Grundschuld auskommt: „Der Kreditbetrag muss zwischen 5.000 und 60.000 Euro liegen und muss zur Finanzierung von regenerativen Systemen zur Wärme und Stromerzeugung verwendet werden“, stellt Kai Oppel von HypothekenDiscount klar. Dazu zählen beispielsweise Photovoltaikanlagen, Solarthermen, Wärmepumpen oder Pelletheizungen. Die Kreditlaufzeiten reichen von 72 bis zu 180 Monaten und bieten langfristige Kalkulationssicherheit, dafür muss der Kredit innerhalb der Laufzeit aber komplett getilgt werden. **Mehr Infos unter www.hypothekendiscount.de**

CostKilling: Geld verdienen durch Sparen

Zu hohe oder unnötige Ausgaben sind der größte Feind eines jeden Unternehmens – und zugleich eine enorme Chance: Laut Deutschem Institut für Betriebswirtschaft (dib) konnten allein 2007 durch Verbesserungsvorschläge aus der Belegschaft Kosten in Höhe von 1,49 Milliarden Euro eingespart werden, pro Unternehmen sind das fünf Millionen Euro. „Kostenoptimierung ist in jedem Betrieb möglich“, behauptet auch Diana Schramm vom Kölner Anbieter Sariva: Bei dessen „CostKilling“-Programm durchforstet ein Team auf Wunsch die betrieblichen Kostenstrukturen des Kunden, führt Verhandlungen mit bestehenden – und gegebenenfalls alternativen – Dienstleistern und setzt Einsparungspotenziale konsequent um. Bezahlt wird Sariva, ähnlich wie beim betrieblichen Vorschlagswesen, ausschließlich aus den umgesetzten Einsparmaßnahmen: Die Kosten für ein Dreimonatsprojekt, das in aller Regel für die Durchführung eines kompletten CostKilling-Programms ausreicht, betragen maximal 24.000 Euro. Dem steht ein von Sariva garantiertes Einsparvolumen in dreifacher Höhe (also 72.000 Euro pro Jahr) gegenüber. Wird mehr gespart, kommt das ausschließlich dem Kunden zu Gute. **Mehr Infos unter www.sariva.com**

KfW: Zinsnachlass für Klein(st)unternehmen

[illegible] staatliche KfW Banken[illegible] wird trotz der Probleme [illegible]chter IKB ihre Mittel[illegible]editprogramme nicht [illegible]ken und sich 2008 auf [illegible]men konzentrieren. [illegible]nnovative Unterneh[illegible]n besonders große [illegible] in der Realisierung [illegible]titionen“, sagte Werner Genter, Leiter des KfW-[illegible]etariats, dem „Handelsblatt“. Für Unternehmen [illegible] Jahresumsatz von bis zu 50 Millionen Euro kün[illegible]insvergünstigungen an. Seit Juli erhalten solche [illegible]lemnach Konditionen, die im Vergleich zum re[illegible] KfW-Unternehmerkredit um 0,15 Prozentpunkte [illegible]ert wurden. Hat eine Firma etwa die Bonitätsklasse [illegible]ken die Zinskosten eines KfW-Unternehmenskredits [illegible]aktuell 5,78 Prozent auf 5,63 Prozent. Kleine Mittel[illegible]ndler bis zu einer Umsatzgrenze von zehn Millionen [illegible]uro sollen in speziellen Programmen sogar eine Vergünstigung von 0,25 Prozentpunkten erhalten. **Mehr Infos unter www.kfw-mittelstandsbank.de**

Leser-Se[illegible]

„Creditreform“-Fax-Service

Über den „Creditreform“-Fax-Service können Sie die in der Rubrik Recht und Steuern zitierten Vorschriften und Urteile im Volltext abrufen. Das Dokument mit der Fax-Nummer 09001 321231 000 (8 Seiten) liefert eine Übersicht der im Fax-Abruf bereit stehenden Dokumente. Übrigens: Der Fax-Abruf ist kostenpflichtig und wird Ihnen über Ihre Telefonrechnung mit 0,62 Euro pro Minute berechnet.

Und so können Sie den Fax-Service nutzen:

1. Geben Sie an Ihrem Faxgerät die Funktionen zum Abruf eines Dokumentes entsprechend der Anleitung ein.

2. Wählen Sie die Fax-Nummer, unter der das gewünschte Dokument bereit liegt.

3. Drücken Sie die „Start“-Taste, um die „Creditreform“-Informationen abzurufen.

Finanzierungskompass: KMU im Fokus

Der Bundesverband Kapital für den Mittelstand (BKM) gibt in diesen Tagen gemeinsam mit der Fachhochschule München einen „Finanzierungskompass für mittelständische Unternehmen“ heraus. Dieser wendet sich an KMU mit einem Finanzierungsvolumen zwischen 0,25 und 20 Millionen Euro. Im Fokus stehen kreditalternative Instrumente der Unternehmensfinanzierung wie Private Equity, Venture Capital oder Mezzanine. Kapitalsuchende Mittelständler sollen sich „schnell, verständlich und praxisnah“ über die jeweils passenden Möglichkeiten der Finanzierung sowie die dafür in Frage kommenden Kapitalgeber informieren. In den einzelnen Kapiteln werden hierzu die Vorteile und Möglichkeiten der Finanzierungsformen samt geeigneter Finanzierungsanlässe und steuerlicher Beurteilung herausgearbeitet. Ebenfalls interessant: Angesichts der inzwischen „restriktiveren Kreditvergabe durch die Banken“, wie Verbandspräsident Prof. Karl-W. Giersberg es ausdrückt, bietet der BKM zudem noch kostenfreie Erstgespräche für Mittelständler in Sachen Unternehmensfinanzierung, öffentliche Förderung und Rating an. **Mehr Infos zu beiden Projekten unter www.kapital-mittelstand.de**

Infoportal und Beratung: Finanzierung-ohne-Bank.de

Hier ist der Name Programm: Unter einer selbsterklärenden Adresse will das Internetportal der Göttinger Dr. Werner Financial Service AG vor allem mittelständische Kunden über kapitalmarktnahe Finanzierungsalternativen informieren. Gründer Dr. Horst S. Werner, ein erfahrener Wirtschafts- und Steueranwalt, der nach eigenen Angaben bereits mehr als 500 Unternehmen an die Kapitalmärkte geführt und Ratgeber wie „Eigenkapital-Finanzierung“ und „Mezzanine-Finanzierung“ (beide Bank-Verlag) veröffentlich hat, sieht sein Unternehmen dabei in einer „ergänzenden Position zu Kreditinstituten“ und als „Partner für die Kapitalbeschaffung“, der seine Kunden bei der Kapitalaufstockung zusätzlich zu den Bankdarlehen mit Eigenkapital in Form von Haft- und Risikokapital unterstützen wolle. Neben Literaturtipps sowie Details zur hauseigenen Seminar- und Veranstaltungsreihe finden Interessenten auf dem Portal auch Informationen und Finanzierungsratschläge zur Unternehmensnachfolge oder zum Verkauf ihrer Firma, zur Finanzierung von gewerblichen Immobilien, zur Sanierung des Unternehmens, zur Insolvenzabwehr oder zur Turnaround-Finanzierung mit Hilfe von Risikokapital. Am Anfang jeder Finanzierungsberatung stehe jedoch ein kostenloses und unverbindliches Informationsgespräch, heißt es in Göttingen. **Machen Sie sich selbst ein Bild unter www.finanzierung-ohne-bank.de**

Link-Tipp – Gehälter

Was die Kollegen verdienen erfahren GmbH-Chefs, wenn sie bei unserer Umfrage mitmachen. Dann stehen fundierte Argumente über angemessene Gehälter zur Verfügung – vor allem auch gegenüber dem Finanzamt. **Und hier geht’s direkt zum Online-Fragebogen: www.bbe-cheftelegramm.de/gf-fragebogen/fragebogen.php**

Dresdner Bank: Zinsvielfalt mit „Club Deal“

„Club Deal“ heißt es im Bankenjargon, wenn die Institute einen Kredit gemeinsam, aber mit unterschiedlichen Konditionen vergeben. Von der Dresdner Bank kommt nun ein solcher „Club Deal“ auch für Mittelstandskunden – laut Anbieter ein „Mittelding zwischen der üblichen bilateralen Kreditvereinbarung und dem klassischen Konsortialkredit“: Zunächst erarbeiten die Frankfurter mit ihrem Kunden einen Rahmenkreditvertrag, im Anschluss daran wählt sich der Unternehmer mehrere Kernbanken, die ihm gemeinsam einen Kredit zur Verfügung stellen. Das innovative Moment liege darin, dass innerhalb eines für alle Beteiligten gültigen Rahmens ein individuell unterschiedlich großer Raum für variable Vereinbarungen – insbesondere unterschiedliche Zinssätze – zur Verfügung stehe. So könne der Kunde die am Markt bestehenden Konditionsunterschiede weiterhin unverändert nutzen. **Mehr Infos unter www.dresdner-mittelstand.de**